

OFFENSIVE MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND

20220915_Protokoll_AG Transfer_1/10

Protokoll AG Transfer

am Donnerstag, 15.09.2022 von 09:00-13:00 Uhr

Teilnehmende: 30

Tagesordnung

Was	Wer	wann
1. Neues aus der Offensive Mittelstand	Prof. Dr. Oliver Kruse (Offensive Mittelstand)	09:00
2. Klimawandel, Dekarbonisierung und Co. – Aktivitäten des BMAS im Themenfeld „Umweltschutz“	Achim Sieker (BMAS – Bundesministerium für Arbeit und Soziales)	09:20
3. Umsetzungshilfe „Finanzierung und Liquidität“	Wilhelm Heidbrede (Bundesverband Die KMU-Berater)	09:50
4. Ergebnisse der Befragung der OM-Partner zur Nutzung der Ergebnisse der Arbeitsforschung	Theresa Joerißen (Offensive Mittelstand)	10:20
Pause		10:50
5. OM-Zeichen-Arbeitsschutz – OM-Lieferantendatenbank: Ein attraktives Zusatzangebot für Beratende von KMU	Oleg Cernavin (Offensive Mittelstand)	11:00
6. OM-Zusatzqualifizierung „KI bewerten und erkennen“	Bruno Schmalen (Offensive Mittelstand)	11:20
7. KI im Dienste der Diversität (www.kidd-prozess.de)	Dr. Arnd Hofmeister (nexus – Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung)	11:50
8. NRW-Landesprogramm Vereinbarkeit Beruf und Pflege – Ein Thema für die KMU-Beratung?	Greta Ollertz (Kuratorium Deutsche Altershilfe, Servicezentrum des Landesprogramms)	12:20
9. Verschiedenes	Alle	12:50
Ende		13:00

1. Neues aus der Offensive Mittelstand

Prof. Dr. Oliver Kruse stellt Neues aus der Offensive Mittelstand vor – siehe **Anlage 1**.

Die OM-Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ wird von der Fachgruppe Arbeitsschutz bearbeitet. Es wurden verschiedene Produkte (One-Pager, Factsheet für nicht-Arbeitsschützer*innen, Qualifizierung für nicht-Arbeitsschützer*innen) erarbeitet. Vielen Dank für das große Engagement der Beteiligten.

Der Check „Betrieblicher Umweltschutz“ (OM-Praxis A-3.6) wurde vom Strategiekreis verabschiedet und liegt als PDF bereits vor. Das Online-Tool wird derzeit finalisiert und steht voraussichtlich ab Ende September 2022 zur Verfügung. Das Thema Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) wird gesondert bearbeitet, zunächst soll ein One-Pager erarbeitet werden (nächster Termin: 16.09.2022 14-16 Uhr).

Die regionalen Musternetzwerke werden nach den neuen Standards entwickelt/unterstützt. Es hat sich gezeigt, dass die Entwicklung eines Grundlagenpapiers pro Netzwerk und die regionale Identität (Netzwerkraum nicht zu groß) sehr hilfreich sind. Wenn gewünscht, wird den Netzwerken eine eigene Website zur Verfügung gestellt – dazu sind die von der AG Transfer verabschiedeten Kriterien zu erfüllen.

Das Projekt WIN:A veranstaltet am 25.10.2022 von 10-16 Uhr seinen ersten [Transfertag](#) in Stolberg (Aachen) unter dem Thema „Strukturen wandeln – Arbeit gestalten. Eine Veranstaltung zum Transfer Engineering in der Arbeitsforschung“. Sie sind herzlich eingeladen. Anmeldung unter: transfertag-wina@ima.rwth-aachen.de

In der FG Qualitätssicherung wurden acht Thesen zur Situation der Beratenden in der Transformation entwickelt. Diese sollen in der OM diskutiert werden.

Die Technologieberatungsstellen der Gewerkschaften führen eine Befragung zur Ansprache von Beschäftigten in KMU durch. Grund ist, dass KMU häufig keinen Betriebsrat haben. Unter <https://survey.lamapoll.de/Fragebogen-Komki-KI/> können Sie an der Befragung teilnehmen.

Prof. Dr. Oliver Kruse stellt das Organigramm der Stiftung Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung und aktuelle Personalentwicklungen vor.

2. Klimawandel, Dekarbonisierung und Co. – Aktivitäten des BMAS im Themenfeld „Umweltschutz“

Achim Sieker stellt die Aktivitäten des BMAS im Themenfeld „Umweltschutz“ vor.

Energieeinsparung:

Gemeinsam mit BMWK wurden zwei Verordnungen, die auch Regelungen zur Energieeinsparung in den Betrieben enthalten, erlassen. Vor allen die EnSiKuMaV ermöglicht für befristete Zeit die Absenkung der Raumtemperaturen in Arbeitsstätten um jeweils 1°C – gilt vom 01.09.2022-28.02.2023. Für öffentlichen Dienst und öffentliche Einrichtungen verbindlich, d.h. es darf nicht höher geheizt werden

20220915_Protokoll_AG Transfer_3/10

Aktuell wird auch über Potenziale von Homeoffice zur Energieeinsparung diskutiert, um Gebäude nicht heizen zu müssen – dadurch entstehen aber ggf. höhere Energiekosten aufseiten der Beschäftigten und entsprechende Forderungen nach fairem Interessenausgleich. Zudem sind arbeitsrechtliche Fragen zu klären: Beschäftigte können nicht ins Homeoffice gezwungen werden.

Große und kurzfristige zu hebende Potenziale zur Energieeinsparung liegen aber auch im Energiebewussten Verhalten von Betriebsverantwortlichen und Beschäftigten. Das BMAS versucht z.B., durch systematische Mitarbeiterbeteiligung weitere wichtige Potenziale zur Energieeinsparung zu heben. Betriebliche Aktivitäten sollten sich dabei nicht nur auf Einsparungen beim Heizen und Lüften, sondern auch auf Stromeinsparungen und das Verkehrsverhalten beschränken. Im BMAS sind darüber hinaus auch Tipps zum Energiesparen im privaten Bereich vorgesehen

BMAS wird FAQs zu dem Thema auf der Website veröffentlichen (Energieeinsparung, Vermeidung von Interessenkonflikten zum Gesundheitsschutz, Ausgleichsmaßnahmen, Ausnahmen für vulnerable Personengruppen etc.) – die OM wird informiert, sobald die FAQs online sind.

Klimawandel und Arbeitsschutz:

Konfrontation mit längeren und früheren Hitzewellen in Mitteleuropa. Auswirkungen auf den Arbeitsschutz müssen rechtzeitig und systematisch betrachtet werden, wie z.B. bauliche Gestaltung, Arbeits(zeit)organisation, Auftreten neuer Erkrankungen (Malaria, West-Nil-Virus etc.). Im Bereich der Pflege bestehen zusätzliche Herausforderungen zum Schutz der betreuten Personen, die erhebliche Auswirkung auch auf die Pflegenden, deren Aufgabenspektrum und Qualifikation haben werden. Angedacht wird auch die Etablierung von Krisenstäben zur rechtzeitigen Vorbereitung auf und Bewältigung von Extremereignissen

Im Programm „ARBEIT: SICHER UND GESUND“ wird den Auswirkungen des Klimawandels auf den Arbeitsschutz daher ein eigener Themenschwerpunkt gewidmet, um Problembewusstsein und die Entwicklung von Lösungsansätzen zu fördern

In diesem Zusammenhang ergeben sich auch Möglichkeiten, den neuen Check „Betrieblicher Umweltschutz“ (OM-Praxis A-3.6) zu bewerben.

Nähere Infos zum Programm „Arbeit: Sicher und Gesund“ sind verfügbar unter:

<https://www.arbeit-sicher-und-gesund.de/>

Dekarbonisierung:

Dekarbonisierung trifft alle Wirtschaftsbereiche und wirkt sich auf Arbeitsbedingungen und Arbeitsplätze (Qualifizierung, Flexibilität, ...) aus. INQA hat einen [neuen Förderaufruf](#) zu dem Thema.

Ausblick Nachhaltigkeit und Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz:

LkSG enthält betriebliche Verpflichtungen zur Beseitigung von Ausbeutung, Kinderarbeit und sonstigen unmenschlichen Arbeitsbedingungen in Wertschöpfungsketten und betrifft vordergründig zunächst Betriebe ab 3.000 Beschäftigten, wird jedoch auch Auswirkungen auf KMU als unmittelbare Vorlieferanten haben. Entsprechend greift die OM das Thema auf (One Pager), um KMU-gerechte Informationen zur Verfügung zu stellen. Auf das Thema wird in der nächsten AG Transfer näher eingegangen.

Erneute Einladung zur AG Umweltschutz, die sich am 16.09. von 14-16 Uhr zur Arbeit am One-Pager LkSG trifft. Interessierte melden sich bitte bei [Theresa Joerißen](#).

Die AG Transfer vereinbart:

Die OM wird kurzfristig KMU-gerechte Informationen zur betrieblichen Energieeinsparung erstellen, die neben kurzfristig zu hebenden Potenzialen auch Orientierung für sinnvolle mittel- und langfristig umzusetzende Maßnahmen geben kann. Das Thema soll nicht nur technisch/betriebswirtschaftlich betrachtet werden, sondern auch Potenziale zur betrieblichen Selbstdarstellung („Wir achten auf unsere Umwelt“ usw.) aufgezeigt werden.

*Interessierte OM-Partner*innen sind zur Mitarbeit in einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe eingeladen und wenden sich bitte an [Theresa Joerißen](#). Die Geschäftsstelle wird virtuelle Sitzungstermine bekannt geben.*

3. Umsetzungshilfe „Finanzierung und Liquidität“

Wilhelm Heidbrede stellt die „Umsetzungshilfe zur Sicherung des Finanzierungsspielraums und der Liquidität bei KMU“ vor – siehe **Anlage 2**.

Der Aufbau der Umsetzungshilfe ähnelt dem Aufbau der OM-Checks. Sie soll die Praxisstandards/Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2) ergänzen und nicht ersetzen! Sie kann (und soll) präventiv eingesetzt werden, sodass der Krisenfall nicht eintritt.

Die EU-Taxonomie (Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen u.ä.) ist nicht Teil der Umsetzungshilfe, da der Fokus auf Liquidität liegt. Sie stellt eine Momentaufnahme (Mai 2022) dar, daher ist es wichtig, die jeweilige aktuelle Situation und damit einhergehende Entwicklungen zu berücksichtigen.

Wunsch, die Umsetzungshilfe den Bankenverbänden zur Verfügung zu stellen.

Die Umsetzungshilfe soll vor dem Hintergrund der Verständlichkeit überarbeitet werden. Begriffe, die nicht allgemein geläufig sind, sollen erläutert werden (Vorschlag: Glossar).

Die Umsetzungshilfe soll zeitnah gelayoutet werden, damit sie (zumindest als pdf) rasch zur Verfügung gestellt werden kann.

Hinweis: BWA eigeninitiativ an die eigene Bank schicken, um das Rating zu verbessern. Außerdem ist es nützlich, eine zweite Hausbank hinzuzuziehen (Verringerung von Abhängigkeiten).

To Do:

Die Umsetzungshilfe wird um ein Glossar ergänzt.

Prof. Dr. Oliver Kruse bereitet die Ansprache von Bankenverbänden vor, um das Instrument dort vorzustellen. Die Handlungshilfe soll auch dem BMWK vorgestellt werden.

Die AG Transfer vereinbart:

Nach den o.g. Ergänzungen/Anpassungen kann die Umsetzungshilfe ins Layout gegeben und veröffentlicht werden.

4. Ergebnisse der Befragung der OM-Partner zur Nutzung der Ergebnisse der Arbeitsforschung

Theresa Joerißen stellt die Ergebnisse der Bedarfsanalyse im Rahmen des Projekts WIN:A vor – siehe **Anlage 3**.

Die Ergebnisse werden spezifisch für die Zielgruppen aufbereitet, sodass es jeweils drei Versionen gibt (Intermediäre, KMU, Betriebsräte).

Ergänzungen/Ideen:

- Themen Klimawandel und Energie mit berücksichtigen
- Bei Aufarbeitung der Ergebnisse im Projektverlauf arbeits- und geschäftsorientiert arbeiten.
- Transfer der Produkte und Ansprache von Multiplikator*innen: am 20.09.2022 geht INQA-Lernwelt online: dort sollen auf lange Sicht auch externe Inhalte in Form von Selbstlernmodulen eingestellt werden → Erarbeitungen aus dem Projekt WIN:A könnten als Selbstlernmodule aufbereitet und dort zur Verfügung gestellt werden

5. OM-Zeichen-Arbeitsschutz – OM-Lieferantendatenbank: Ein attraktives Zusatzangebot für Beratende von KMU

Die Vorstellung wurde auf die nächste Sitzung der AG Transfer vertagt – die Inhalte finden Sie dennoch in der **Anlage 4**.

6. OM-Zusatzqualifizierung „KI erkennen, bewerten und einführen“

Bruno Schmalen stellt neue Entwicklungen bezüglich der OM-Zusatzqualifizierung „KI erkennen, bewerten und einführen“ vor – siehe **Anlage 5**.

Evaluation und Feedback der Erprobungsworkshops zeigen, dass die Qualifizierung gut angenommen wird, da sie niedrighschwellig und praxisnah in das Thema einführt. Gleichzeitig wird der Nutzen der OM verdeutlicht. Der Workshop ist als zweitägiger Präsenz-Workshop geplant. Ein Online-Format wird derzeit entwickelt.

Die Zielgruppe der Betriebsräte wird zeitnah angegangen (Workshop im Oktober), da es für diese Gruppe aufgrund der Betriebsratswahlen zeitlich schwierig war.

Es haben bislang zehn Transforgespräche zu der Qualifizierung mit OM-Partnerinstitutionen stattgefunden und es stehen noch weitere Gespräche aus. Der Nutzen für die jeweiligen Gesprächspartner sollte herausgearbeitet werden, sodass ggf. kontextgebundene, inhaltliche Anpassungen vorgenommen werden können.

Die Qualifizierung soll bei der kommenden Strategiekreissitzung am 10.11.2022 vorgestellt und beschlossen werden.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Projekt KomKI wird durch gemeinsame Veranstaltungen ausgebaut. Am Ende der Projektlaufzeit kann die Umsetzung der Qualifizierung über die Partner der OM oder über die OM selbst laufen. Unklar ist noch, welcher Preis für den Workshop festgelegt werden soll.

Antrag Welf Schröter: Vertagung des Beschlusses (nicht im November 2022), da 2021 vereinbart wurde, dass die Kriterien der Projekte „Der mitbestimmte Algorithmus“, enAble und einem Projekt des ISF München sich abstimmen sollen. Dies sollte nachgeholt werden (Abklärung der Kriterien zwischen den verschiedenen Projekten, sodass eine synergetische Integration stattfindet – Bsp. „moderierte Spezifikationsdialoge“).

Die Phase der KI-Einführung, auf die sich moderierte Spezifikationsdialoge beziehen, ist inhaltlich kein Bestandteil von enAble.

Die AG Transfer vereinbart:

Es gibt keine Stimmen, die dafür sind, die Abstimmung im Strategiekreis zu vertagen.

7. KI im Dienste der Diversität (KIDD)

Dr. Arnd Hofmeister stellt das Projekt „KI im Dienste der Diversität (KIDD)“ vor – siehe **Anlage 6**.

Digitalisierungsprozesse in Unternehmen sollen mithilfe von Experimentierräumen begleitet werden und zur Qualifizierung von Mitarbeitenden beitragen. Es gibt im Rahmen des Projekts Beteiligungsgremien – die Frage ist, wie diese an KMU angepasst werden können, damit es finanziell und personell nicht zu aufwändig ist.

Dialog zwischen Anbietenden und Nutzenden – Wer braucht was? Es geht nicht um die umfassende Information, sondern um spezifische Voraussetzungen und Ansprüche.

Ein Projektergebnis soll die Qualifizierung von KI-Moderator*innen sein. Teil der Qualifizierung sollen u.a. Chancen und Risiken bestehender KI-Lösungen sein (Bsp. Kritikalitätsbewertung). Es soll einen Prozess geben, der verfolgt werden kann, wenn es kritische KI im Unternehmen gibt (v.a. vor dem Hintergrund der Diversität).

Gute Ergänzung des Projekts mit enAble möglich: enAble wäre vorangestellt, im Anschluss dann KIDD mit Kommunikation mit den IT-Expert*innen. Bei enAble wird nicht auf technische Details eingegangen.

Die AG Transfer vereinbart:

In kleiner Runde wird zwischen KIDD und enAble diskutiert, wie die beiden Projekte langfristig, nachhaltig und im Transfer zusammengedacht werden können. Der Fokus wird dabei auf KMU liegen.

8. NRW-Landesprogramm Vereinbarkeit Beruf und Pflege – Ein Thema für die KMU-Beratung?

Greta Ollertz stellt das NRW-Landesprogramm Vereinbarkeit Beruf und Pflege vor – siehe **Anlage 7**.

Schwerpunkt im Projekt liegt auf Pflegevereinbarkeit, die im Gegensatz zur Frühvereinbarkeit (Kinder) noch nicht in den Betrieben angekommen ist.

Fokus auf betrieblicher Ebene des Servicezentrums liegt auf KMU.

Das Angebot fasst die Qualifizierung eines Pflegeguides. KKU, für die diese Qualifizierung nicht realistisch ist, können das Webportal mit dem digitalen betrieblichen Pflegekoffer nutzen, das allen Pflegeguides und teilnehmenden Unternehmen zur Verfügung steht.

Die AG Transfer vereinbart:

Die Entwicklung einer Kurzinfo der OM zu den Angeboten „Kenne ich die Pflegesituation meiner Beschäftigten - ein Beitrag zur Fachkräftesicherung“. Diese soll zu den Angeboten des Programms hinführen. Die Klein-AG, die die Kurzinfo entwickelt, kann auch Erfahrungen der OM-Partner mit [Greta Ollertz](#) abstimmen. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, teilt dies [Theresa Joerißen](#) mit, über die die Terminfindung erfolgt.

9. Verschiedenes

Das **nächste Treffen der AG Transfer** findet statt **am 24.11.2022 von 09:00 – 11:00 Uhr**.

Mitschrift Theresa Joerißen